



alphanetz-nrw.de
Netzwerk Alphabetisierung & Grundbildung NRW



LERNENDE REGION
NETZWERK KÖLN

Grundbildung in der Arbeits- und Lebenswelt Gemeinsamkeiten und Unterschiede

REGIONALTREFFEN SÜD – VHS AACHEN

14.05.2019

DR. SABINE SCHWARZ

LERNENDE REGION – NETZWERK KÖLN E.V.

Gliederung

- Hintergrundinformationen
 - Lernende Region – Netzwerk Köln e.V.
 - Erfahrungs- und Datengrundlage
- Definitionen
- Arbeitsorientierte und lebensweltliche Grundbildung (Beispiele aus der Praxis)
- Erkenntnisse zur arbeitsorientierten Grundbildung
- Erkenntnisse zur lebensweltlichen Grundbildung
- Ein erstes Resümee: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Hintergrundinformationen

Lernende Region – Netzwerk Köln e.V.

Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener

- Etablierung von **arbeitsorientierter Grundbildung**
(Gruwe, BIWAQ Köln Mülheim, ABAG, ABAG²)
- **Lebensweltorientierte** Grundbildung für Erwachsene (Pages, aktiv-S)
- **Lernpatenschaften** (in Kooperation mit der Stadtbibliothek Köln)
- Mitwirkung bei der Erarbeitung von Konzepten im Bereich **Finanzielle Grundbildung** (CurVe und CurVe II des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung)

Hintergrundinformationen

Erfahrungs- und Datengrundlage

- ✓ Zusammenarbeit mit ca. 20 Unternehmen
- ✓ Bereiche: Logistik und Verkehr, Produktion, Gastronomie, Straßenbau/Grünfläche, Transport, Pflege, Autovermietung, Bau, Reinigung...
- ✓ Über 1000 Beschäftigte
- ✓ Themen: Berufsfachsprache Deutsch (schriftliche u. mündliche Kommunikation), Lernen lernen, Mathe, Finanzen, Englisch, Gesundheit, digitale Grundkompetenzen...

Arbeitswelt

- ✓ Interviews mit 140 Teilnehmenden aus Alphabetisierungskursen
- ✓ 20 Experteninterviews (Berater*innen, Lehrende, Sozialraumkoordinator*innen)
- ✓ Sozialraumanalysen (Meschenich, Ostheim, Chorweiler)
- ✓ Lebenswelt- und sozialraumorientierte Angebote (seit August 2018)
- ✓ Über 100 Teilnehmende
- ✓ Themen: Lesen und Schreiben, Deutsch, Theater spielen, Erste Hilfe, ELTERN-AG, Fitness/Gesundheit, Nähen...

Lebenswelt

Hintergrundinformationen

Herausforderung

- Es gibt viele Erwachsene mit **Lese- und Schreibschwierigkeiten** sowie **Grundbildungsbedarfen** (leo.-Level-One Studie oder PIAAC)
- **Wenige** dieser Personen **nehmen an Bildungsangeboten teil** (Bildungsberichte)

Diese Gruppe lässt sich mit den in der Weiterbildung überwiegenden „Komm“-Strukturen nur in geringem Umfang erreichen.

➔ Besser funktioniert eine **aufsuchende, sozialräumliche** und **lebensweltlich** orientierte Strategie, um auf diese Weise die Beteiligung an Bildungsangeboten zu erhöhen.

Definitionen

Arbeitsorientierte Grundbildung

... befasst sich mit der Frage, was Menschen mindestens wissen und können sollten, um erfolgreich an der Arbeitswelt teilzuhaben.

... schafft Lernmöglichkeiten, vor allem für Personen mit niedrigen formalen Qualifikationen.

... orientiert sich bei der Entwicklung von Inhalten an realen Arbeitsanforderungen.

Ziele von arbeitsorientierter Grundbildung:



Steigerung der Qualifizierungs- und Beschäftigungsfähigkeit

Definitionen

Lebensweltliche Grundbildung

... befasst sich mit der Frage, was Menschen wissen und können sollten, um selbstbestimmt an der Gesellschaft teilhaben zu können.

... schafft Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, v.a. für Personen, die (aufgrund geringer Literalität) ein erhöhtes Risiko haben, in verschiedenen Lebensbereichen von einer aktiven Teilhabe ausgeschlossen zu sein.

...orientiert sich bei der Entwicklung von Inhalten an realen Alltagsthemen.

Ziele von lebensweltlicher Grundbildung:



Steigerung der aktiven Teilhabemöglichkeiten

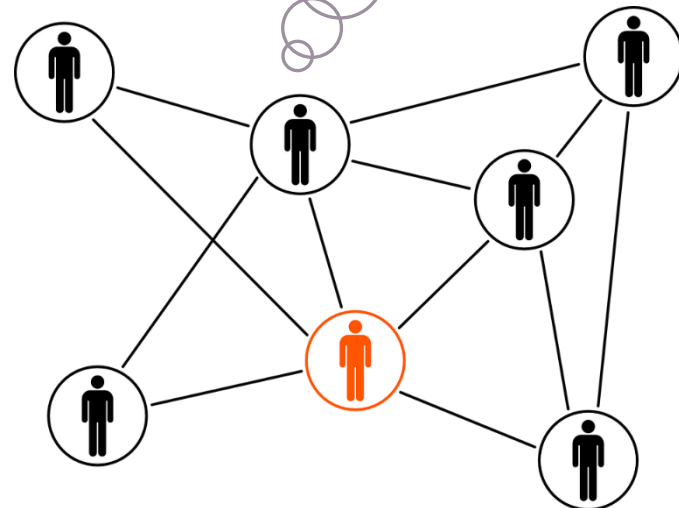
Arbeitsorientierte und lebensweltliche Grundbildung

Beispiele aus der Praxis

Die gleichen Fragen...

Wer ist der Mensch mit Grundbildungsbedarf?

In welchen sozialräumlichen Strukturen bewegt sich der Mensch?



Sozialraum: Betrieb

Lebenswelt: Arbeit

Umschüler zum KFZ - Mechatroniker

Personalentwicklung

Vorgesetzte

Kolleg*innen

Arbeitsplatzanforderungen

Lernungewohnt

Motivierende berufliche Perspektive

Angst vor Prüfung



Umschulung: Schaffen! – Lernen in der Umschulung

Ein integriertes, begleitendes Grundbildungsangebot für Umschüler

Sozialraum: Köln-Ostheim

Lebenswelt: Alltag

- Frauen mit eigener Zuwanderungsgeschichte
- Lange in Deutschland
- 50 +
- Typ: Späte Emanzipation

Familienzentrum

Grundschulbesuch im Herkunftsland

Sozialraumkoordination

Sicherer Aufenthaltsstatus

Wohnungsbaugesellschaft

Lebensmittelgeschäft

Immer in eigener Community gelebt

Frauentreff

Abhängig von Alltagshelfern (Mann, Kinder...)

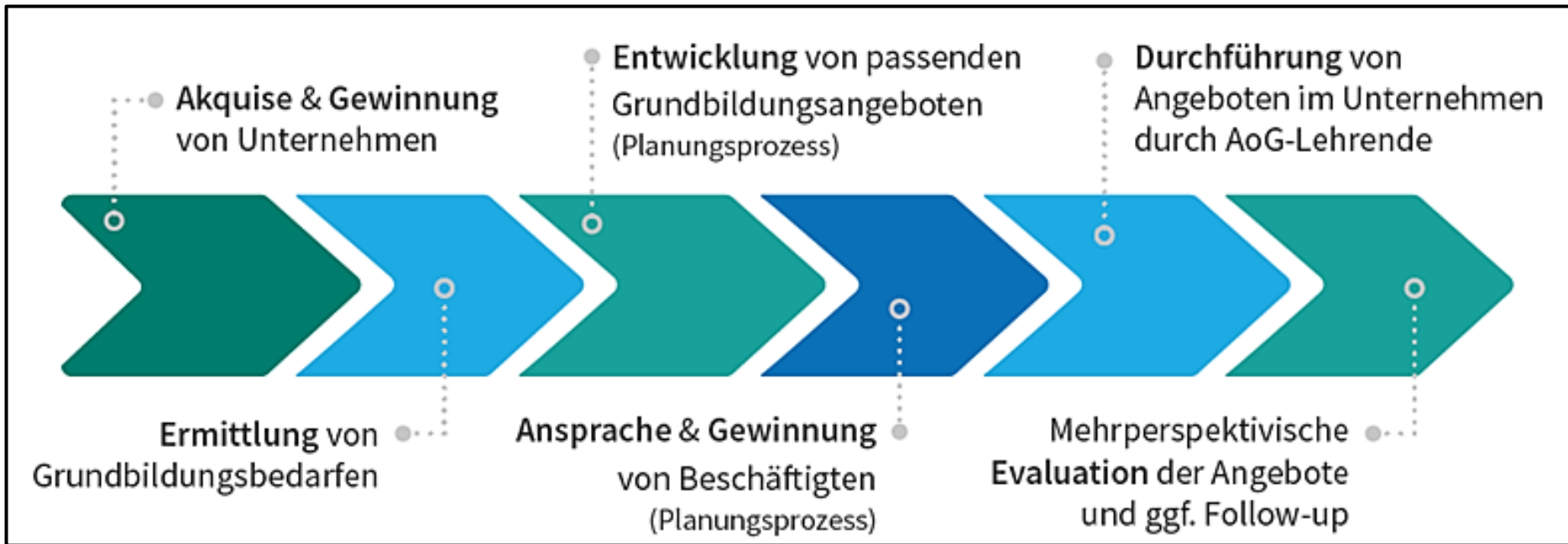
Jobcenter

Arzt und Apotheke



Angebot: Den Alltag packen –
besser Deutsch lesen und schreiben

Erkenntnisse zur arbeitsorientierten Grundbildung



➔ Arbeitsorientierte Grundbildung ist ein mit dem jeweiligen Unternehmen entwickeltes Konzept betrieblicher Weiterbildung.

Erkenntnisse zur arbeitsorientierten Grundbildung

Drei Blickwinkel: Zielgruppe, Zeitpunkt, Zuständigkeit



Zielgruppen

Grundbildungsbedarfe gibt es bei verschiedenen Zielgruppen. AoG differenziert diese Zielgruppen und adressiert sie mit passenden Grundbildungsangeboten. Im Idealfall ist AoG ein Baustein von Personalentwicklung und lässt sich in arbeitsmarktpolitische Förderstrategien integrieren (z.B. Fachkräftesicherung, Arbeitsmarktintegration von zugewanderten Personen, Arbeit 4.0, Teilqualifizierung).

Zeitpunkte

Betriebliche und individuelle Umbruchsituationen sind gute Anlässe und günstige Zeitpunkte, um Lernmöglichkeiten für Menschen mit Grundbildungsbedarf anzubieten und umzusetzen.

Zuständigkeiten

AoG nutzt vorhandene Ressourcen verschiedener Akteure und schnürt im Idealfall ein zuständigkeitsübergreifendes Gesamtpaket. Beteiligte sind Akteure der Wirtschaft, der Erwachsenenbildung und der Arbeitsmarktförderung.

Erkenntnisse zur arbeitsorientierten Grundbildung

Drei Blickwinkel: Zielgruppe, Zeitpunkt, Zuständigkeit



Zielgruppe

Umschüler im gewerblich- technischen Bereich

- lernungewohnt
- praxiserfahren

Hürde: Theorie und Abschlussprüfung

Zeitpunkt

- In der Umschulung ist Zeit zum Lernen.
- AoG kann als vorbereitender oder begleitender **Baustein** in die Umschulung integriert werden.
(z.B. Lernen lernen)

Zuständigkeiten

Mit dabei sind:

- Unternehmen/Ausbilder
- Agentur für Arbeit (Bildungsgutschein)
- Handwerkskammer (Prüfung)
- Berufsschule (theoretischer Unterricht)

Erkenntnisse zur lebensweltlichen Grundbildung

Pädagogische Angebote, die lebensweltorientiert und sozialräumlich sind, kennen die **Lebenswelten** der potenziellen Adressat*innen und **nutzen sozialräumliche Strukturen** für die **Ansprache** der Zielgruppen und die Entwicklung **passender Angebote**



**Super
Bildungs-
angebot!?**



Nicht „**Betroffene**“ stehen im Fokus von Interventionen, sondern „**Systeme**“ und „**Zugangsmöglichkeiten**“.

Es geht um die **Identifikation** und **Überbrückung** von Teilhabebarrieren.

Erkenntnisse zur lebensweltlichen Grundbildung

Vorteile des sozialräumlichen & lebensweltlichen Ansatzes

- Menschen werden an Orten angesprochen, die zu ihren Lebenswelten gehören.
- Menschen werden von Personen angesprochen, die sie kennen.
- Bildungsanbieter und sozialräumliche Akteure machen „gemeinsame Sache“.
- Angebote greifen lebensweltliche Themen der potenziellen Zielgruppen auf.
- Angebote sind niederschwellig (zeitliche, räumliche, inhaltliche, soziale Dimension, vgl. Mayrhofer, 2012).

Ein erstes Resümee: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Gemeinsamkeiten:

- Einrichtungen/Akteure der Erwachsenenbildung verlassen sich nicht mehr darauf, dass die Adressat*innen den Weg zu ihnen finden, sondern suchen diese selbst auf.
- Es handelt sich nicht um vereinzelte Angebote, sondern um einen Prozess/eine Strategie.
- Wichtige Stakeholder, Multiplikatoren und Akteure sind in den Prozess involviert und haben eine Brücken- sowie Etablierungsfunktion.
- Themen docken ganz konkret an den Lebenswelten der Menschen an und werden idealerweise partizipativ entwickelt.

Ein erstes Resümee: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Gemeinsamkeiten:

- Neben einem curricularen Verständnis von Lernen müssen andere Lernformen (auch ohne feste Lehrwerke) entwickelt werden.
- Neue Lernortpartner müssen gewonnen und beteiligt werden.
- Neue Partner für die Finanzierung der Angebote müssen gewonnen werden.

Ein erstes Resümee: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Unterschiede:

- Der Betrieb ist ein geschlosseneres System als der Sozialraum (höhere soziale Kontrolle = größere Verbindlichkeit).
- Im Betrieb werden die Bildungsthemen stärker über eine ökonomische Verwertbarkeit legitimiert als in der lebensweltlichen Grundbildung.
- Im Betrieb kann arbeitsorientierte Grundbildung in Personalentwicklung nachhaltig implementiert werden – die Verantwortlichkeit ist somit klarer als in der lebensweltlichen Grundbildung.

Ein erstes Resümee: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Unterschiede:

- Der Abbau von Distanz und Barrieren, die etliche Menschen gegenüber Weiterbildung haben, ist in der lebensweltlichen Grundbildung noch aufwändiger als in der arbeitsorientierten Grundbildung.
- Das Wissen über konkrete Bildungsbedarfe ist in der lebensweltlichen noch geringer als in der arbeitsorientierten Grundbildung.
- Die vielfältigen Problemlagen der Teilnehmenden haben in der lebensweltlichen Grundbildung eine größere Relevanz als in der arbeitsorientierten Grundbildung.

Kontakt

Dr. Sabine Schwarz

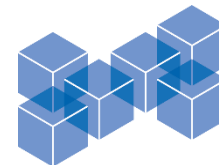


Lernende Region – Netzwerk Köln e.V.
Bereichsleitung Grundbildung/Alphabetisierung
Julius-Bau-Str. 2
51063 Köln

0221 – 99 08 29 236

sabine.schwarz@bildung.koeln.de

www.grundbildung-wirkt.de



LERNENDE REGION
NETZWERK KÖLN

Quellen

Mayrhofer (2012): Niederschwelligkeit in der sozialen Arbeit. Funktionen und Formen aus soziologischer Perspektive. Wiesbaden